

Beschluss

der 2. Tagung des 1. Landesparteitages 25. / 26. 10. Sömmerda

mit 2 Stimmenthaltungen angenommen

Gegen Krieg und Militarisierung – Für eine friedliche Welt!

Der Landesparteitag DIE LINKE. Thüringen möge beschließen:

Angefangen von den Aktivitäten zum Weltfriedenstag, den Protesten gegen den „Sommergarten der Streitkräftebasis“ in Erfurt oder der Mobilisierung zur Demonstration „Bundeswehr raus aus Afghanistan“ haben sich Genossinnen und Genossen von DIE LINKE.Thüringen in den letzten Monaten auf vielfältige Art und Weise an friedenspolitischen Aktivitäten beteiligt. Auch zukünftig bleibt der Kampf gegen Militarisierung und Krieg und für eine friedliche Welt ein Schwerpunkt in der Arbeit des Landesverbandes.

Auch im Wahlkampf 2009 werden wir für konsequente friedenspolitische Forderungen eintreten. Ganz oben steht dabei die Forderung nach Beendigung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Insbesondere an der Situation in Afghanistan zeigt sich, dass sich mit Militär kein Frieden erzwingen lässt. Die Bundeswehr ist dort inzwischen fast sieben Jahre im Einsatz. Die Lage für die afghanische Bevölkerung verschlechtert sich dabei immer mehr. Die Bundeswehr wird nicht als Unterstützung und Hilfe, sondern als Besatzungsmacht wahrgenommen und entsprechend bekämpft. Die Folge ist ein Zulauf für die Taliban und die Verhinderung einer demokratischen Entwicklung. Dieser Teufelskreis muss durchbrochen werden. Wir fordern den sofortigen Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan!

Friedenspolitik ist in unserem Verständnis nicht nur ein Thema für die Bundesebene, sondern auch für das Land Thüringen. Direkt vor unserer Haustür werden auf dem Truppenübungsplatz in Ohrdruf jedes Jahr rund 7.000 Soldatinnen und Soldaten auch für Auslandseinsätze vorbereitet. Aus den Kasernen in Thüringen werden Soldatinnen und Soldaten in Auslandseinsätze geschickt. An der Universität in Jena wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verteidigung Rüstungsforschung betrieben. Bei diesen und vielen weiteren Entwicklungen gilt es Widerstand auf der Straße zu organisieren. DIE LINKE.Thüringen wird sich deshalb unter anderem erneut für einen landesweiten Ostermarsch einsetzen.

Auch im Landtag gilt es, gegen den Militarisierungskurs der Bundesregierung und der NATO vorzugehen. Unerlässliche friedenspolitische Forderungen sind Bundesratsinitiativen für die Beendigung von Auslandseinsätzen, keine Kooperation beim Aufbau von Strukturen zivil-militärischer Zusammenarbeit in Thüringen, das Ende von Rüstungsforschung an den Hochschulen und der Aufbau kritischer Friedensforschung sowie der Einsatz für Rüstungskonversion bei der militärischen Infrastruktur in Thüringen.

Der Landesparteitag fordert den Landesvorstand auf:

1. in Zusammenarbeit mit der LAG FIP Anfang 2009 eine friedenspolitische Konferenz durchzuführen, die über die verschiedenen Facetten der Militarisierung in Thüringen aufklärt und Aktivitäten für eine friedliche Entwicklung diskutiert.
2. die Vorbereitungen zum landesweiten Ostermarsch 2009 zu unterstützen.
3. im Landtagswahlprogramm friedenspolitische Forderungen aufzunehmen, die mindestens beinhalten, mit Bundesratsinitiativen die Beendigung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr zu fordern und alle landespolitischen Spielräume für Rüstungskonversion auszuschöpfen.